



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 20 Pfennig für eine viergespaltene Petitzeile oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfennig. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Welcher Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und des vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partieprieis usw., halbmonatliches Verzeichnis der zur nächsten langsten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 212.

Leipzig, Mittwoch den 11. September 1918.

85. Jahrgang.

## Hauptwerk des genialen Weltreisenden!



Soeben erschien:

Stefan v. Kotze

# Australische Skizzen

Mit einem Vorwort von Eugen Zabel.

Geb. Mark 7.50

Bezugsbedingungen auf beiliegendem Bestellzettel.

Stefan v. Kotzes bestes, seit Jahren vergriffenes Werk „Australische Skizzen“ ging in unseren Verlag über und wird soeben in neuer, stark vermehrter Auflage ausgegeben. Es sollen damit diese wertvollen humoristischen Skizzen des geistreichen Plauderers, der vor mehr als zehn Jahren dem Mitarbeiterverband der „Täglichen Rundschau“ angehörte, der Vergangenheit entrissen werden, den Lebenden zur Erheiterung, dem Toten zum Gedächtnis.

St. v. Kotze war ja viel mehr als der glänzende Witzreißer, der Spottvogel, der auf alles pfeift und der mit unnachahmlicher — das Wort muß gesagt werden — Schnoddrigkeit alle Worte umkrempelt, auch mehr als der ätzende Satiriker und der groteske Karikaturist. Deshalb war er auch dem Wesen nach mehr als Mark Twain, weil deutsches Gemüt den Unterton gibt für dieses scheinbar so kalt barocke krause Zeug, weil dieser scheinbare Zynismus oft genug mit richtiger deutscher Sentimentalität umsäumt blieb, weil dieses Bierherz metaphysisch schlagen, diese Seheraugen wie Dichteraugen sehen konnten, weil dieser Exzentrik voller Melancholie steckte und unter seinem Narrenhemd etwas von dem Narren Shakespeare, um im Bilde sitzen zu bleiben, „sitzen“ hatte. Auch der australische Wind pfiß bei ihm nur über deutsches Feld, uralten deutschen Stammesboden. Und hinter dem kuriosen Koller, hinter der saftigen Groteske birgt sich manchmal nur jemand, der die Hände reckt, von geheimnisvollen Bildern den Schleier zu heben und den letzten Dingen von Welt und Ewigkeit selbstherrlich den Vorhang wegzureißen.

Verlag der Täglichen Rundschau (Abt. Buchverlag) Berlin SW. 68